

im Blickpunkt

Technokratie und Ideologie

Unser Leben wird zunehmend unter eine technokratische Regie gestellt. Bei vielen Bürgern ist dies zwar noch nicht in das Bewusstsein eingedrungen, aber viele verspüren ein zunehmendes Unbehagen! Eine regelrechte „Super-Technokratie“ wurde zweifellos unter dem Dach der Europäischen Union errichtet. Eingebettet in einen Bürokratie-Dschungel meinten einige sogleich, sich Vorteile zu verschaffen und sich bereichern zu können.

Allerdings, es werden auch Früchte geerntet! Der Airbus A380 und die Erfolge der Europäer in der Weltraumforschung sind die Ergebnisse einer fruchtbaren Zusammenarbeit.

Unter dem großen Begriff „Bereicherung“ wurde das Verhalten von Bundestagsabgeordneten u. a. unter die Lupe genommen. Einige stolperten. Obgleich Fälle wie die „Bonusmeilen-Affäre“, die „Flugbereitschaft- und Dienstwagen-Affären“ schon hinter uns lagen, es werden immer wieder neue Wege der Vorteilsnahme ausgeschöpft. Unter technokratischen Strukturen verliert damit immer wieder ... die Moral!

So muss es schon als angenehm und bewundernswert empfunden werden, dass Innenminister Schily „reinen Tisch machte“ und einer unnützen Kommission, nämlich der bisherigen Zuwanderungskommission, schlichtweg das Geld strich. Jedes Mitglied dieser Kommission bekam allein jährlich 100 000 € Fahrtspesen-Ersatz! Im Jahre 2004 hat diese Kommission eine ca. 400-seitige Expertise erstellt und empfohlen, 25 000 Zuwanderer aufzunehmen. Das war eine Leistung, was soll man dazu sagen!

Die oft bürgerfremde und technokratische Verwaltung wird von vielen mit Skepsis und nicht zustimmend aufgenommen. Nach dem Ende der Wohlstands- und Spaßgesellschaft fehlt etwas Ideelles. So muss uns ein Blick über den Atlantik hinweg in Erstaunen versetzen. G.W. Bush, der so genannte „wiedergeborene Christ“ hat als „Ideologe“ mehr als die Hälfte der Amerikaner hinter sich. Dort haben die Menschen Ideale, die uns bereits fremd sind, die bei uns vernichtet und unterdrückt wurden – oder die unter der Wohlstandssonne verloren gingen. So kann man durchaus sagen, dass die Amerikaner im Vergleich zu uns unter vielfach härteren Lebensbedingungen mehr ertragen und akzeptieren können, als wir es gewohnt sind.

Bei uns ging in den letzten 25 Jahren sehr viel Ideelles zugrunde. Damit schwand auch Kraft und Stärke. Es fehlen von der Mehrheit der Bevölkerung mitgetragene positive Antriebe, es fehlen Vorbilder, es fehlt Begeisterung. Mit verantwortlich dafür sind Wirtschaftsführer, die mit Menschen umgehen wie mit Schachfiguren und solche, die hemmungslos einige Hunderttausend intellektuell schwächere gnadenlos in den finanziellen Ruin getrieben haben oder dieses tun. Kritisch zu betrachten sind auch die politisch ausgerichteten Ideologen, die sich als Ziel „ein anderes Deutschland“ auf die Fahnen geschrieben haben und unter deren Einfluss politisch irrationale Entscheidungen getroffen und rationale Entscheidungen verhindert wurden. Dieses Verhalten kostet uns jährlich einige Milliarden. So gesehen ist es immer wieder zu begrüßen, wenn sich positiv wirkende Kräfte durchsetzen. So gelang es Innenminister Schily in das seit dem 1. dieses Jahres geltende Zuwanderungsgesetz eine Regelung einzufügen, die es ermöglicht, Zuwanderer in ihre Heimatländer abzuschieben, wenn sie eine Gefahr für den Staat darstellen. So können wir uns wenigstens von einigen Islamisten trennen. Sie haben etwas, was uns leider fehlt – nämlich eine Ideologie. Aber diese kann uns bedauerlicherweise nicht von Nutzen sein! R. P.

TEKO

Nachfolgeregelung

Die TEKO Gesellschaft für Kältetechnik mbH, Altenstadt, ist seit kurzem in neuen Besitzverhältnissen. Dazu erreichte die KK-Redaktion die folgende Erklärung der Geschäftsleitung: „Es ist Ihnen ja sicher bekannt, dass wir uns, altersbedingt und zur weiteren Stärkung des Unternehmens mit einer Nachfolgeregelung für unsere beiden Hauptgesellschafter befasst haben. In diesem Sinne wurde die Majorität unserer Inhaber Edgar Kirschniok und Kurt Kohr an die Firma KKVB Kälte-Klima-Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Holding u. a. auch der Firma Reiss) verkauft.“

Beide Herren bleiben mit einer Minderheitsbeteiligung weiterhin mit TEKO verbunden wie auch die Gesellschafter Christoph Bänfer und Edgar Holzhäuser. Während Kurt Kohr und Christoph Bänfer auch weiterhin als Geschäftsführer fungieren, wird Edgar Kirschniok Ende Januar aus der Geschäftsleitung ausscheiden. Zusätzlich wird Edgar Holzhäuser und Reiner Millbrodt zum Geschäftsführer bestellt.

An der Geschäftspolitik der TEKO, den Aktivitäten, Produkten und Ihren persönlichen Relationen wird sich nichts ändern. Auch an unserer Einstellung zu einer „Partnerschaft mit Qualität“ wollen wir keinerlei Abstriche machen.“

www.teko-kaeltetechnik.com

York Deutschland

Neuer Geschäftsführer

Friedhelm Körner wurde mit sofortiger Wirkung zum neuen Geschäftsführer der York Deutschland GmbH berufen. Körner, der bisher die Unternehmensbereiche Klima- und Kaltwassersysteme leitete, übernimmt damit auch gleichzeitig die Länderverantwortung für Deutschland und die Schweiz und berichtet in dieser Funktion an Pascal Reymond, Vice President, Sales, York Europe, Middle East & Africa. Er ist seit 1997 bei York tätig und war maßgeblich für den erfolgreichen Auf- und Ausbau des Klimasystem-Geschäfts in Deutschland verantwortlich. Zudem leitete er als Geschäftsführer das Tochterunternehmen SFT. In seiner neuen Funktion wird Körner sich darauf konzentrieren, die Integration der York-Bereiche und -Gesellschaften in Deutschland weiter voranzutreiben und das Wachstum in Deutschland und der Schweiz zu forcieren. Neuer Bereichsleiter des Unternehmensbereichs Klimasysteme wird Klaus Helmes. Helmes arbeitet seit mehr als

acht Jahren bei York und war zuletzt für den Vertrieb des Bereichs Klimasysteme verantwortlich. Die Leitung des Unternehmensbereichs Kaltwassersysteme übernimmt Christoph Scholte. Bis zur Übernahme dieser neuen Aufgabe arbeitete Scholte als Vertriebsleiter im Bereich Kaltwassersysteme.

Der bisherige Geschäftsführer Jörg Bünstorf hat das Unternehmen verlassen und wendet sich anderen Aufgabenfeldern zu.



Friedhelm Körner

www.york.de

Carly

Jetzt auch in Deutschland

Die 1923 gegründete Firma CARLY ist seit dem 3. Januar 2005 auch in Deutschland mit einem eigenen Büro vertreten. Ab sofort steht Kunden Alois Fuchs als Ansprechpartner zur Verfügung. Das Unternehmen konzipiert, produziert und vertreibt eine breite Produktpalette von hochwertigen Komponenten für den Kälte- und Klimaanlage Markt. Der Standort des Werkes im Zentrum Europas erlaubt es, einen auf den Kunden zugeschnittenen und zeitnahen Service zu bieten. Alle Produkte werden gemäß der Europäischen Druckgeräte-Richtlinien hergestellt. Um den Bedürfnissen des deutschen und österreichischen Marktes gerecht zu werden, wird das Büro im Frühsommer dieses Jahres durch ein Lager erweitert.



Alois Fuchs

www.carly-sa.fr

SBT

Siemens Klima-Labor in der Schweiz

Die Labor- und Testeinrichtungen von Siemens Building Technologies (SBT) in Rastatt und Zug (Schweiz) sind im Erstausrüstergeschäft weltweit gefragt. Da sich auch der OEM-Bereich von der Komponenten- zur Systemlösung wandelt, bedarf es an zusätzlicher Infrastruktur sowie einem erweiterten Qualitätsmanagement. Sowohl das auf Erstausrüster spezialisierte Feuerungs- und Heizungstechniklabor in Rastatt wie auch die Applikationslabors in Zug wurden innerhalb des letzten Jahres erweitert. Der neue Laborkomplex für HLK-Komponenten und Gebäudeautomation in Zug ist für Heizungs-, Lüftung/Klima- und Kälteanwendungen, mit Testanlagen für Chemieabzüge sowie mit einem Sensorlabor ausgestattet. Eine Besonderheit des HLK-Labors ist die Option, reale Räume nachzubauen. Neben Büroräumen steht ein bauphysikalisch „schwerer“ Testraum mit einem thermisch aktiven Bauteilsystem (TABS) zur Verfügung, wie es heute in vielen Bürogebäuden zur Temperierung eingesetzt wird. Im Rahmen eines Schweizerischen Forschungsprogramms werden beispielsweise Regelstrategien für die sehr träge reagierenden Bauteiltemperiersysteme entwickelt. In allen Testräumen lassen sich sowohl Wetterbedingungen als auch die Innenlast durch Personen (DIN-Wärmequellen) simulieren. Durch eine entsprechende Bemusterung der Räume können Endkunden, Planer und Architekten innovative Regelkonzepte unter realen Bedingungen schon vor Baubeginn prüfen und ggf. optimieren. Die Einrichtungen in Rastatt umfassen Labors für Gebläsebrenner, Wand- und Bodenkessel, elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), Optik sowie ein Labor für den Konformitätstest von Ventilen.

www.sbt.siemens.de

Im Applikationslabor in Zug können Raumregelungen auch in Räumen, die nach Kundenwunsch gestaltet sind, unter realitätsnahen Bedingungen entwickelt und getestet werden

**unsere Glosse****Risikoanalysen und Risikomanagement**

Zur modernen Arbeitswelt gehören Risikoanalysen. Um Risiken auszuschließen, betreibt man ein gezieltes Risikomanagement. Dabei geht es stets um die Fragen „was könnte sein, wenn ...“ und auch „wie kann man verhindern, dass ...“

Im Prinzip ist das nichts anderes als „schriftliches Denken“, so wie es in den Generalstäben großer Armeen schon seit langen Zeiten üblich ist. So könnte man das gesamte Lebensrisiko schriftlich zu Papier bringen und Fragen über Fragen stellen wie z. B.: „Was kann beim Empfang einer Hiobsbotschaft passieren?“ Antwort: Man kann vom Stuhl oder Hocker fallen und sich dabei das Kreuz brechen. „Wie könnte man ein derartiges Unglück durch Risikomanagement verhindern?“ Antwort: „Man benutze mindestens immer einen Bequemstuhl mit weichem Sitz und zwei Armstützen oder man setze sich auf einen dicken, weichen Teppich in den Schneidersitz. So mindert man sein Verletzungsrisiko.

Die Weisheit mit dem „dicken, weichen Teppich“ hätte einst ein Prominenter beherzigen sollen. Er fiel bei sehr hektischen Bewegungen aus dem Bett und, Welch ein Unglück, es kam bei ihm zum Penisbruch. Ganz Deutschland erfuhr es über die „Bildungszeitung“.

Ja, der Unglückliche, er hatte es versäumt, sein „Bewegungsrisiko“ vorher abzuschätzen. In diesem Sinne kann man auch die Frage stellen „wo schläft es sich risikoloser, zu Hause im Bett – oder im Büro?“ Die Antwort muss lauten „im Büro“, denn dort ist man, falls man vom Stuhl fällt, berufsgenossenschaftlich versichert!

Leider zahlen Versicherungen im Schadensfall nicht immer so, wie sie es müssten. Die Zahlungsunwilligkeit vieler Versicherungen maximiert das allgemeine Lebensrisiko. Ein Schritt aus dem Haus heraus ist genau genommen bereits ein Wagnis! Immerhin kann man von Kampfhunden angefallen und zerfleischt werden. Hundehalter können darüber nur lachen. Unsere Rechtsprechung macht es ihnen möglich. Als Opfer vergeht einem dies jedoch. Eine vorbeugende Abwehr- und Risikominderungsstrategie könnte darin bestehen, dass man vor dem Gang aus dem Haus eine Ritterrüstung anlegt. Sie bietet zusätzlich einen Schutz gegen Taschendiebe.

Über vielen deutschen Männern hängt ein Damoklesschwert. Sie werden zunehmend zu Scheidungsopfern und zu Vätern von Kuckuckskindern. Das Risiko in „D“ ein Mann zu sein ist offenkundig, aber wie begegnet man ihm, wie kann man sich dem Schicksal stellen? Am sichersten und effektivsten wäre ??? ... eine Geschlechtsumwandlung! Dann käme man auch zu den Waffen einer Frau.

Die ganze Welt hat es jetzt erfahren: Deutschland verfügt über 3750 Mrd. € Human-Kapital. Tatütata! Der Begriff „Humankapital“ wurde zwar zum Unwort des Jahres erklärt, aber diese Klassifizierung schützt nicht vor Begehrlichkeiten. Erbschaftsteuer, Vergnügungssteuer, Grundsteuer u. a. m. werden von dem geldverschlingenden, und nimmersattem Moloch Staat erfasst. Die Humankapitalsteuer könnte zu einer ganz neuen Steuerart werden, weil, man höre ganz genau, „heute mit Hilfe der EDV alte Gerechtigkeitslücken geschlossen werden könnten!“ Ja, zur Risikovorsorge gehört auch, dass man die Sprachregelungen der astaatlichen Administration kennt und auch richtig interpretieren kann! Darum, wer Augen hat, der sehe und wer Ohren hat, der höre und wer Verstand hat, der mache sich und sein Humankapital ganz, ganz klein – bevor der große „Humankapital- Steuerbiss“ erfolgt. R. P.

In aller Kürze

Aufgrund der großen Nachfrage hat der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein DKV entschieden, die vergriffenen **Kältemaschinenregeln** in der nunmehr 8. Auflage herauszugeben. Diese wird im Inhalt in weiten Teilen der 7. Auflage folgen. Der wichtigste Unterschied liegt in der Form als Loseblattsammlung: Die Regeln werden in die DKV-Arbeitsblätter integriert.

www.dkv.org

+ + + + +

Der **Bundesverband Unternehmerfrauen im Handwerk e.V.** (UFH) ist seit kurzem im Internet präsent. Die Homepage fördert die Kontaktaufnahme von interessierten Frauen, die selbstständig tätig oder als mitarbeitende Familienangehörige in einem Handwerksunternehmen angestellt sind. Für die bundesweit 7000 Mitglieder ist damit ein internes und externes Netzwerk geschaffen worden, das die Verbandsarbeit und den Informationsaustausch fördern soll. Die Adressen der Homepage lauten

www.ufh-bv.de und www.bv-ufh.de

+ + + + +

Der Forschungsrat Kältetechnik e.V. hat den **Forschungsbericht „Kunststoffe in der Kältetechnik“** herausgegeben. In der Studie wird der Stand des Einsatzes von Kunststoffen in der Kältetechnik recherchiert, wobei die Praxis in Europa, den USA und Japan Berücksichtigung findet. Die Studie kann gegen eine Schutzgebühr beim Forschungsrat angefordert werden.

www.fkt.com

+ + + + +

Neu überarbeitet wurde Blatt 1 der **VDI-Richtlinie 6022 „Luft-hygiene“**. Dieses beschreibt allgemeine Hygieneanforderungen an eine Raumlufttechnische Anlage sowie notwendige Maßnahmen, um ihnen gerecht zu werden. Das betrifft Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung der gesamten Anlage. Herausgeber ist der VDI Verein Deutscher Ingenieure.

www.vdi.de/tga

+ + + + +

Jan Spelsberg, Geschäftsführer der Firma spega aus Duisburg, wurde vom Arbeitskreis Gebäudeautomation der **LON Nutzer Organisation e.V.** (LNO) zum neuen Arbeitskreisleiter gewählt. Er tritt die Nachfolge von Axel Beck von der Elka-Elektronik GmbH an, der seit Oktober Vorstandsmitglied der LNO ist und deshalb sein Amt als Leiter des Arbeitskreises Gebäudeautomation niedergelegt hat. Zum stellvertretenden Arbeitskreisleiter wurde Dirk Dronia, Loytec electronics GmbH, gewählt.

www.lno.de

+ + + + +

Um die Leistungen von Frauen im Handwerk zu würdigen, hat das „handwerk magazin“ den Wettbewerb **„Die Meisterfrau des Jahres“** ausgeschrieben. Mit der Auszeichnung sollen Frauen geehrt werden, die selbst Handwerksmeisterinnen oder gesellschaftsrechtlich Leiterin eines Handwerksunternehmens oder mitarbeitende und mitentscheidende Ehefrauen in Teil- oder Vollzeitstellung sind. Schirmherrin des Wettbewerbs ist Bundesfrauenministerin Renate Schmidt. Die Siegerin erhält eine Urlaubsreise im Wert von 2500 €. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 31. März 2005.

www.handwerk-magazin.de

+ + + + +

GF Piping Systems bietet ein **Online-Kalkulationsprogramm für Kühl- bzw. Kälte Rohrleitungssysteme** aus ABS oder mit Cool-Fit auf dem Internet an. Ingenieure, Berater und Installateure können alle nötigen Berechnungen für ein Sekundärkühlsystem direkt online ausführen. Berechnet werden der Druckabfall über Rohre, Armaturen und Fittings, der Energie- und Temperaturverlust entlang einer Rohrleitung, die Gefrierzeit bei abgeschaltetem System und vieles mehr. Für die Berechnung stehen alle gängigen Kälte-träger (z. B. Glykol oder Salzlösungen) in verschiedenen Konzentrationen zur Verfügung.

www.cool-fit.georgfischer.com

ESaK

Erste Theorie für BA-Studenten

Nach einer dreimonatigen Praxisphase bei ihren Praxispartnern haben am 10. Januar 2005 die Studenten im 1. Semester mit der ersten Theoriephase ihres Studiums zum Dipl.-Ing. Kältesystemtechnik und Klimasystemtechnik an der Europäischen Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung begonnen. Das Studium geht über drei Jahre. Neben Universitäten und Fachhochschulen sind Berufsakademien Bildungseinrichtungen im Hochschulsektor mit einer starken Praxisorientierung, die über ein duales Studium realisiert wird. Die Studenten sind während ihres sechssemestrigen Studiums zur Hälfte an der Studienakademie und zur anderen Hälfte bei einem Praxispartner im Betrieb. Die Studierenden werden dadurch frühzeitig mit dem branchen- und unternehmensspezifischen Umfeld vertraut gemacht und bereits während ihres Studiums auf die besonderen Anforderungen in ihrem Unternehmen vorbereitet. Dies bietet sowohl für die beteiligten Unternehmen als auch für die Studenten zahlreiche Vorteile. Über die Gründung der ESaK und damit der bundesweit 1. Studienakademie für Kälte und Klima wurde an gleicher Stelle bereits ausführlich berichtet. Nähere Informationen sind abrufbar unter www.esak.de.



Die ersten 15 Studenten der ESaK (in Klammern steht der Praxispartner): Simon Ahlers (TEKO, Altenstadt); Sven Degener (Alfred Kaut, Wuppertal); Sandra Effenberger (IC-Kälte, Maintal); Dominik Hagedorn (Hagedorn, Emsdetten); Markus Herzog (ST Gebäudetechnik, Potsdam); Steffen Knödler (LKK Knödler, Rudersberg); Michael Kuschel (Fraport AG, Frankfurt); Steffen Mebes (ESK Schultze, Velten); Mathias Neurohr (Rütgers, Mannheim); Marco Popp (Wiessner, Bayreuth); Daan Peer Schneider (Danfoss, Offenbach); Florian Schweizer (Lieb TGA, Neckarsulm); Robert Schwinkendorf (PAKT, Potsdam); Mario Straub (Liebherr-Hausgeräte, Ochsenhausen); Sascha Wurzing (Linde Kältetechnik, Köln).
Hintere Reihe (v.r.): Prof. Dr. H.R. Engelhorn; Dozent Dipl.-Ing. Päd. Claus Heyland; Geschäftsführer Manfred Seikel; Ausbildungsverantwortlicher Joachim Lampe, Fraport; Sekretariat Erika Cavaco

Kümobil

Niederlassung gegründet

Bernd Mädler leitet seit 1. Februar 2005 die neu gegründete Niederlassung Stuttgart der Kümobil Kälte- und Klimatechnik GmbH mit Hauptsitz in Weingarten.

www.kuemobil.de



Bernd Mädler

Auf Wachstumskurs

Die von der Messe Frankfurt veranstaltete Aircontec ist auf Wachstumskurs. In den Hallen 5.0, 5.1 und 6.2 zeigt die Klima- und Lüftungstechnik unter dem Messenamen Aircontec zwischen dem 15. und 19. März 2005 Komponenten, Systeme, ausgeführte Anlagen sowie die Präsentation moderner Dienstleistungen im Rahmen der ISH. Mit 266 Ausstellern stellen 15% mehr als zur Vorveranstaltung 2003 (230 Aussteller) aus. Die Fläche wächst um 30% von 19000 auf rund 25000 m² (brutto). Die Zahl der ausländischen Aussteller der Aircontec wächst ebenfalls um 10%. Nach Deutschland kommen die meisten Aussteller aus Italien, Großbritannien, den Niederlanden, Schweden, Belgien, Polen, der Schweiz und Türkei und aus Spanien. Ergänzt wird die „Messe in der Messe“ durch das vom Fachinstitut Gebäude-Klima (FGK), Bietigheim-Bissingen, veranstaltete Klima-Forum mit Vorträgen und Sonderschauen zu den Themen:

- Zentrale Klimasysteme für Mensch und Gebäude
- Hygiene und Energieeffizienz: Instandhaltung in der Klimatechnik
- Architektur und Klimatechnik
- Marktplatz Raumklimageräte

Ergänzend zum Klima-Forum wird bereits zum achten Mal die Sonderschau „Wohnungslüftung“ stattfinden. Sie zeigt, wie im Neubau oder im Gebäudebestand mit zentralen und dezentralen Wohnungslüftungssystemen ein behagliches Wohnraumklima möglich ist.

www.ish.messefrankfurt.com

BMWA

Energielabel für Klimageräte jetzt Pflicht

Mit der Bekanntmachung der geltenden Normen durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Bundesanzeiger, müssen netzbetriebene Klimageräte seit dem 13. Dezember 2004 ein Energielabel tragen. Es gibt keine Übergangsfrist. Die Prüfkriterien und Testmethoden für die anzugebenden Verbrauchskennwerte sind in den Teilen 2 und 3 der EN 14511 aufgeführt. Diese wurde bereits im Juli 2004 veröffentlicht. Grundlage ist die Richtlinie 2002/31/EG zur Energieetikettierung für Raumklimageräte. Das Energielabel muss damit netzbetriebenen Klimageräten bis zu einer Kühlleistung von 12 kW beigelegt werden, wenn diese privaten Endkunden verkauft, bzw. ausgestellt werden. Die Industrie hat die Etiketten dem Handel zur Verfügung zu stellen. Gekennzeichnet werden müssen auch Werbeunterlagen, wie Verkaufsprospekte, Kataloge oder internetbezogene Angebote. Ursprung des Energielabels ist der Verbraucherschutz. Das Ziel ist die Vergleichbarkeit von Produkten, um möglichst energieeffiziente Geräte in den Markt zu bringen.

Bereits im März 2003 veröffentlichte die KK einen Beitrag zur „Energieetikettierung für Raumklimageräte“, der nähere Erläuterungen liefert. Abonnenten können diesen im Internetarchiv abrufen unter

www.diekaelte.de



Klimageräte müssen künftig ein solches Energielabel tragen

Axair

Klima-Forum 2005

Das Klima-Forum der Axair GmbH & Co. KG, Garching-Hochbrück, ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden. In diesem Jahr startet die Veranstaltungsreihe bereits am 28. Februar und findet bundesweit in ausgesuchten Hotels statt. Das Programm ist aufgliedert in Produktneuheiten bei Klimageräten, Marktzahlen/Informationen, Energy Label/Elektronikschrottverordnung, Verkaufshilfen, Patentierter Gebläsekonvektor mit Radiator, Neues bei Kaltwassererzeugern, Bonussystem 2005. Neben dem Fachprogramm werden interessante Preise, wie Klimageräte, Laser Wasserwaage, Chronograph, unter den Teilnehmern verlost. Termine und Veranstaltungsorte:



- 28.02. München,
 - 01.03. Stuttgart,
 - 02.03. Frankfurt,
 - 03.03. Düsseldorf,
 - 07.03. Berlin,
 - 08.03. Hamburg,
 - 09.03. Hannover,
 - 10.03. Nürnberg,
- Beginn ist jeweils um 17 Uhr. Näheres unter

- NH Hotel, Neue Messe
- Bonjour Hotel, Gerlingen
- Dorint Hotel, Sulzbach
- Magarethenhof, Hilden
- Estrel Hotel
- NH Hotel, Hamburg-Altona
- NKF, Springe
- Novotel Fürth

www.axair.de

ROB

Praxis-Seminare sparen Kosten

Ab Februar 2005 startet eine neue Seminarreihe der ROB Marketing & Management Consulting, Ludwigsburg. Die Seminare

- Personaltraining (Bewerbertraining – Konflikttraining – Persönlichkeitstraining)
- Informationstechnologie (Windows versus LINUX – Sicherheit)
- Kommunikationstechnologien (Grundlagenvermittlung – Aktueller Stand und Trends)

werden von erfahrenen Trainern in praxisnahe Unterricht abgehalten. Angesprochen sind Unternehmen, die in den Bereichen

Personal, Kommunikationstechnologie und Prozesstechnik ihr Wissen erweitern und dadurch Kosten einsparen wollen. Die Seminare finden ganztägig in Ludwigsburg statt (auf Wunsch auch In-House).

www.pcp-seminare.de



S E M I N A R E

PERSONAL | COMMUNICATION | PROCESS

Küba

Roadshow 2005

Die Küba Kältetechnik GmbH, Baierbrunn, veranstaltet im 1. Quartal 2005 im Rahmen mehrerer Kooperationsveranstaltungen zusammen mit dem deutschen Kältefachgroßhandel Kundenveranstaltungen. Kunden und Produkt-Interessierte erhalten die Gelegenheit, sich über die Produkte, Leistungen, Möglichkeiten und Vorteile ausgereifter Luftkühlertechnologie zu informieren. Hervorzuheben sind in dieser praxisorientierten Vortragsreihe die Schwerpunktthemen Luftkühler-Abtauung und -Überhitzung sowie die Markteinführung des weiter entwickelten Hochleistungs-luftkühlers SG.C. Weitere Kooperationspartner dieser Kundenveranstaltungen sind die Unternehmen coolexpert, Bock, Alco sowie Copeland. Die genauen Termine und Orte sind auf der Küba-Homepage im Internet abrufbar. Im November letzten Jahres wurden bereits mit über 200 Teilnehmern in Österreich erfolgreiche Veranstaltungen dieser Art realisiert. Weitere Events plant die Küba neben den deutschen Standorten auch in Dänemark (10 Veranstaltungen) und in der Schweiz.

Und 3 Personalien

Dipl. Ing. Jörg Schlenker bekleidet bereits seit dem 1. September 2004 die Position des Produktmanagers im Verkaufs-Team OEM. Die operative Tätigkeit von Ingo Lojewski begann am 3. Januar 2005 als neuer Außendienst-Mitarbeiter für den norddeutschen Kältefachhandel. Ebenfalls seit dem 3. Januar steht Jörg Kircher als technischer Verkaufsberater im Innendienst zur Verfügung.

www.kueba.com



Jörg Schlenker



Ingo Lojewski



Jörg Kircher

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e.V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

70 Jahre

Dipl.-Ing. Gerhard von Emden, Hamburg, am 21. Februar

65 Jahre

Ing. Hartwig Eickhoff, Lilienthal, am 20. Februar

60 Jahre

Dipl.-Ing. Horst Yema, Niederkassel, am 21. Februar
 Dipl.-Ing. Jürgen Reinhold, Tremsbüttel, am 1. März
 Ing. (grad.) Heinrich Steinkamp, Brühl, am 13. März

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.